

Liebe leitende Pfarrer und Engagierte in den Entscheidungsgremien unserer Gemeinden,

unser Bistum hat in den vergangenen Jahren eine Geistliche Vision entwickelt und daraus pastorale Schwerpunktsetzungen abgeleitet. Angesichts knapper werdender personeller und finanzieller Ressourcen stehen auch die Pastoralen Einheiten vor der Aufgabe, bewusst pastorale Prioritäten zu setzen.

Mit diesem Papier möchten wir dazu ermutigen, katholische Jugendarbeit als pastoralen Schwerpunkt zu stärken oder neu zu verankern.

Die Bedeutung der Jugendarbeit für unsere Gemeinden

Kirchliches Leben wird im gemeindlichen Alltag häufig vor allem dort wahrgenommen, wo es sich im Gottesdienst ausdrückt. Zugleich geschieht ein bedeutender Teil kirchlicher Wirklichkeit mit jungen Menschen in anderen Zusammenhängen: in der Firmpastoral, der Messdienerarbeit, in Gruppen, Projekten, offenen Angeboten sowie in der verbandlichen Jugendarbeit.

Diese Formen kirchlichen Lebens sind nicht immer unmittelbar sichtbar. Sie prägen jedoch wesentlich, ob junge Menschen Kirche als glaubwürdig, nahbar und relevant erleben.

Denn in der Jugendarbeit wird Kirche konkret erfahrbar:

- junge Menschen erleben Gemeinschaft und Zugehörigkeit
- sie setzen sich mit Fragen des Lebens und des Glaubens auseinander
- sie übernehmen Verantwortung, gestalten kirchliches Leben mit und lernen, Glauben und Gemeinschaft eigenverantwortlich zu tragen
- Besonders in den Jugendverbänden erfahren junge Menschen Kirche als einen Raum, den sie durch eigenes Engagement, Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme aktiv mitprägen
- Glaube wird nicht nur besprochen, sondern gemeinsam gelebt

Kirchliche Jugendarbeit wirkt häufig besonders langfristig. Sie geschieht oft außerhalb klassischer gemeindlicher Ausdrucksformen und ihre Bedeutung erschließt sich nicht allein aus unmittelbarer Sichtbarkeit.

Dafür braucht kirchliche Jugendarbeit:

- Anerkennung als wesentlichen Bestandteil kirchlichen Lebens
- Erfahrungsräume, wo junge Menschen Glauben & Spiritualität erfahren und Kirche mitgestalten können
- Die Sicherung verlässlicher Rahmenbedingungen:
 - jugendgerechte Räume, die Eigenverantwortung ermöglichen
 - verlässliche Begleitung und tragfähige Beziehungen
 - Vertrauen sowie ernsthafte Beteiligung junger Menschen
 - Gestaltungsspielräume für eigenständiges Handeln
 - finanzielle und personelle Unterstützung
 - gute Vernetzung und Einbindung in die Gemeinde

Eine Kirche, die jungen Menschen Orte des Glaubens eröffnet, stärkt nicht nur die Jugendpastoral, sondern ihre eigene Zukunft. Sie ergänzt dabei nicht nur das Gemeindeleben, sondern ist wesentlicher Teil kirchlichen Lebens vor Ort.

Nächste Schritte

Uns ist bewusst, dass die Ausgangssituationen vor Ort sehr unterschiedlich sind. Jugendarbeit als Schwerpunkt bedeutet daher nicht überall dasselbe. Entscheidend ist vor Ort ehrlich zu prüfen, wie junge Menschen in den Blick genommen und ihnen Räume eröffnet werden können, in denen sie Glauben entdecken, leben und gestalten können.

Als BDKJ stehen wir, ebenso wie auch der Bereich Jugend-, Schul- und Hochschulpastoral, gerne als Gesprächspartner zur Verfügung, wenn Sie vor Ort Überlegungen zur Jugendarbeit als Schwerpunktthema vertiefen möchten.